

Name: Leonie Linke
Studiengang und -fach: Sozialwissenschaften B.A.
Austauschjahr: Wintersemester 2015/16
Gastuniversität: Chung-Ang University
Stadt: Seoul
Land: Süd Korea

Aus Spam- und Datenschutzgründen wird die E-Mail-Adresse nicht im Internet veröffentlicht. Studierende der Universität Augsburg können diese auf Anfrage im Auslandsamt erhalten.

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Universität Augsburg wider. Für den Inhalt des Berichts ist der/die Verfasser/in verantwortlich. Das Akademische Auslandsamt behält sich vor, ggf. Änderungen vorzunehmen.

Ankunft

Da ich bereits einige Tage, bevor das Semester offiziell startete, angekommen bin, habe ich nicht das Pick-up-Angebot der Chung-Ang University in Anspruch genommen. Aber wie ich von Freunden erfahren habe, bietet die Universität mehrere Zeiten an, in denen ein privater Bus die internationalen Studierenden direkt vom Flughafen zur Universität bringt.

Unterbringung

Ich war im Studentenwohnheim untergebracht, das direkt auf dem Campus liegt. Anders als in Deutschland teilt man sich ein Zimmer zu zweit. Mädchen und Jungs Wohnheime sind strikt voneinander getrennt. Das Zimmer ist gut ausgestattet, man hat Internet und ein eigenes Bad mit Dusche. Nur Bettwäsche muss man sich zu Beginn des Semesters selbst kaufen, was aber auch kein Problem darstellt. Pro Monat zahlt man umgerechnet ca. 300 €, was in den ersten Wochen des Semesters überwiesen werden muss. Das wird einem aber alles zu Beginn ausführlich von den Glams (Tutoren) erklärt. Man kann im Wohnheim nicht selbst kochen (Kühlschrank, Wasserspender und Mikrowelle sind aber vorhanden) aber die Cafeteria liegt im selben Gebäude. Für mich war es gut, im Wohnheim zu leben und ich würde es jedem empfehlen, auch wenn es zu Beginn ungewohnt ist, sich ein Zimmer zu teilen. Man ist direkt auf dem Campus und immer umgeben von den anderen Studierenden.

Uni

Die Universität ist ziemlich groß und hat viele verschiedene Fakultäten vom Gesundheitswesen bis hin zum Sozialwesen. Dementsprechend groß ist auch das Studienangebot, ca. 600 Kurse werden auf Englisch angeboten. Es sollte daher also kein Problem sein, Kurse zu finden, die dem Studienplan in der Heimatuniversität entsprechen. Meine Kurse waren alle ziemlich gut. Wir waren ca. 30 Leute in jedem Kurs. Der Professor hält zwar eine Vorlesung, fragt aber viel und regt zum Diskutieren an. Anders als in Deutschland gibt es eine Anwesenheitspflicht (die aber bei den Internationalen ziemlich locker gesehen wird) und Hausaufgaben auf.

Pro Semester gibt es zwei Prüfungsphasen: Midterms und Finals. Meine Professoren haben uns gut auf die Prüfungen vorbereitet und 'Testprüfungen' ins Internet gestellt, an denen wir uns orientieren konnten. Alle Austauschstudenten, die ich kenne, haben ziemlich gut in den Prüfungen, bei Präsentationen und Hausaufgaben abgeschnitten.

Anerkennung von Kursen

Die Anerkennung von Kursen stellt für mich kein Problem dar. Alle meine Kurse an der Chung-Ang University wurden mit 3 credit points bewertet, was ca. 5 LP in Deutschland entspricht. Wegen des umfangreichen Studienangebots war es kein Problem entsprechende Kurse zu finden. Die Kursanrechnung kann im Vorhinein an der Uni Augsburg abgeklärt werden. Die Professoren der Chung-Ang University stellen ausführliche Beschreibungen und Inhalte ihrer Kurse ins Netz.

Vorlesungszeiten und Aufbau des Studienjahres

Vorlesungen und Kurse gehen, anders als in Deutschland, in den meisten Fällen drei volle Stunden lang und starten von 9 Uhr morgens. Das ist oftmals ziemlich ermüdend, weil die Konzentration einfach nachlässt. Da Prüfungen zweimal im Jahr stattfinden (s.o.) und es immer Hausaufgaben und Präsentationen aufgibt, bleibt man während des Semesters beschäftigt, was den Vorteil hat, nicht alles auf einmal am Ende des Semesters lernen zu müssen. Das Semester startete am 01.09.15 (zwei Tage zuvor konnte man ins Wohnheim einziehen) und endete offiziell am 22.12.15.

Leben auf dem Campus

Der Campus ist riesig und es gibt auf ihm eigentlich alles was man braucht: Convenience Stores, Handyshop, verschiedene Cafés und Mensen, Schreibwarenläden, ...die Universität liegt auf einem Hügel und die Wohnheime befindet sich ganz oben. Der Berg war am Anfang gewöhnungsbedürftig ;) Unten am Hügel gibt es verschiedene Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Der Han River in Seoul ist zu Fuß zu erreichen und es gibt zwei nah gelegene Metrostationen. In dem Gebäude des Wohnheims gibt es außerdem ein Fitnessstudio und zwei Mensen, wo eine Mahlzeit ca. 2.800 Won ~ 3.900 Won kostet, was ca. 2 € ~ 3 € entspricht.

Sprachniveau bzw. Sprachkurse

Die jüngere Generation in Korea spricht ziemlich gut Englisch, während die Älteren kaum Englisch sprechen, da muss man sich manchmal mit Händen und Füßen verständigen. Es lohnt sich aber, wie ich finde, einen Koreanisch Sprachkurs zu belegen, um wenigstens die Basics zu beherrschen. Koreanern lieben einen dafür. Die Sprachkurse werden auf Englisch gehalten und werden in verschiedenen Niveaus angeboten.

Lebenshaltungskosten

Die Preise in Korea sind in etwa mit europäischen Preisen zu vergleichen, obwohl es einige Unterschiede gibt. Essen gehen ist viel günstiger als in Europa, während Essen einkaufen teuer ist (v.a. europäische Produkte oder Hygieneartikel). Der Eintritt für Touristenattraktionen ist ziemlich günstig und auch das Bahnfahren. Das wohl aller günstigste ist Taxi fahren! Solche Preise hab ich sonst noch nirgendwo gesehen, es lohnt sich fast immer ein Taxi zu nehmen. Da ich allerdings viel innerhalb des Landes gereist bin (Busan, Gyeongju, Jeju) und Trips nach Hong Kong und auf die Philippinen unternommen habe, habe ich pro Monat schon ziemlich viel blechen müssen, was es aber absolut wert war.

Kulturschock

Die Mentalität in Korea ist anders als die in Deutschland, was allerdings mit ein Grund war, warum ich in dieses Land reisen wollte. Das Land ist hin und her gerissen zwischen Tradition und dem 'westlich-amerikanischen' Einfluss. Die Menschen sind sehr höflich und zurückhaltend, gleichzeitig wird man oft angesprochen, woher man kommt und sie zeigen unglaubliches Interesse an Deutschland und sind sehr hilfsbereit. Gegessen wird immer zusammen und einer lädt ein. Fleisch schneidet man hier mit der Schere, Gegenstände oder Geld wird immer mit einer höflichen Geste oder zwei Händen überreicht. Armut sieht man in Seoul kaum. Im ersten Moment war es befremdlich, dass hier alles überwacht wird. Überall im Wohnheim sind Kameras und die Wohnheime kann man nur mit Geheimzahl und mit einem Scan des Handknochens betreten. Auch muss man sich abmelden, wenn man über Nacht außer Haus bleibt (was aber nicht kontrolliert wird) und zwischen eins und fünf in der Nacht ist Sperrstunde (die allerdings auch nicht so streng gesehen wird haha). In der Metro sieht man Koreanern entweder am Handy tippen oder schlafend. All diese Eigenschaften und Eigenarten habe ich zu lieben gelernt und Korea ist eines meiner Lieblingsländer geworden, weshalb ich sogar meinen Aufenthalt hier um sechs Wochen verlängert habe.

Klima/Wetter

Das Klima bzw. das Wetter ist mit dem in Deutschland zu vergleichen. Im Sommer ist es heiß und schwül, im Winter kalt und windig. Es gibt allerdings in Seoul kaum Schnee, dafür ist im Sommer alles klimatisiert (Metro, Räume,...), weshalb sich jeder erst mal erkältet hat.

Soziale Kontakte

Koreaner zeigen ein großes Interesse an den Internationalen Studierenden, sind aber gleichzeitig sehr zurückhaltend und höflich schüchtern, weshalb es manchmal schwierig ist, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Aber es lohnt sich absolut, den ersten Schritt zu tun. Sie zeigen dir Dinge in Seoul, die du als Ausländer sicher nicht entdecken würdest oder führen dich zum Essen aus. Ansonsten hat man viel mit den anderen Internationalen zu tun. Ausflüge werden für sie geplant, man lebt im gleichen Wohnheim, und trifft sich auf den Fluren.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Seoul ist eine 10 Mio. Einwohnerstadt und bietet unglaublich viele Freizeitmöglichkeiten an. Man kann wandern gehen (ja, mitten in der Stadt) z.B. auf den Bukhansan. Seoul bietet verschiedene Viertel: vom schicken Gangnam zum Studentenviertel Hongdae. Der Fluss und die vielen Palästen sind eindrucksvoll. Langweilig sollte es einem also nicht werden. Auch innerhalb des Landes bietet es sich an zu reisen! Die beliebtesten Ziele sind wohl Busan und Jeju-Insel.

Die Stadt und das Land fasziniert mich immer noch und es war eine unglaublich gute Entscheidung, hier mein Auslandssemester zu verbringen.